Rex. Braune, Hey

Sonderdruck aus

INDOGERMANISCHE FORSCHUNGEN

ZEITSCHRIFT FÜR INDOGERMANISTIK UND ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT

Begründet von Karl Brugmann und Wilhelm Streitberg

Herausgegeben von
WOLFGANG P. SCHMID

93. BAND 1988

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

Die **Indogermanischen Forschungen** erscheinen jährlich im Gesamtumfang von 24 Bogen. Preis des 93. Jahrganges 158,– DM.

Alle für die **Indogermanischen Forschungen** bestimmten **Aufsätze** und **kleineren Beiträge** (größere Arbeiten nicht ohne vorherige Anfrage) sowie **alle Rezensionsexemplare** sind an Prof. Dr. Wolfgang P. Schmid, Schladeberg 20, **3403 Friedland 5,** OT. Niedernjesa, zu richten.

Inhalt

XCIII. Band

I. Aufsätze: Seite

García-Hernández Benjamín. Lexematik und Grammatik: die Verbalklassen 1
Beekes R.S.P. PIE. *RHC-* in Greek and Other Languages 22
Pârvulescu Adrian. Skt. *sudhána* 'rich': Grk. εὐθένεια 'prosperity' and their cognates 46
Vine Brent. Greek ἔπω and Indo-European **sep-* 52
Hajnal Ivo. Zur Sprache der ältesten kretischen Dialektinschriften (Teil 2) 62
Moutsos Demetrius. Hesychian φλόγιος αὐλός and Balkan φλογέρα 88
Van Windekens A.J. Réflexions sur l'origine de quelques termes tokhariens 96
Orel Vladimir E. Albanica parerga 102
Hamp Eric P. Miscellanea 121
Sornicola Rosanna. Il relativo in irlandese antico. Una Riconsiderazione 124
Cercignani Fausto. The elaboration of the Gothic alphabet and orthography 168
Eska Joseph F. The Origin of the Gothic Genitive Plural in *-ē* 186
Markus Manfred. Zur altenglischen Worttrennung und Silbenstruktur 197
Suzuki Seiichi. On the 1 sg.Pres.Ind.Ending *-u* and High Vowel Deletion in Anglian and Other West Germanic Languages 210
Must Gustav. Zur Herkunft des Wortes *Opfer* 225
Pijnenburg W.J.J. Russian *lošad'* 237

Re: Copying in the USA:

Authorization to photocopy items for internal or personal use, or the internal or personal use of specific clients, is granted by Walter de Gruyter & Co. · Berlin · New York for libraries and other users registered with the Copyright Clearance Center (CCC) Transactional Reporting Service, provided that the base fee of $ 02.00 per copy is paid directly to CCC, 21 Congress St., Salem, MA 01970.
0019-7262/88/$ 02.00
© by Walter de Gruyter & Co. · Berlin · New York

Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der Herstellung von Mikrofilmen und Photokopien, auch auszugsweise, vorbehalten.
© 1988 by Walter de Gruyter & Co., Berlin – Printed in Germany
ISSN 0019-7262
Archiv-Nr. 3 10 900565 9
Satz und Druck: Hubert & Co., Göttingen. Bindearbeiten: Th. Fuhrmann KG, Berlin 42
Indexed in Current Contents

Seite

Braune Wilhelm. Gotische Grammatik. Mit Lesestücken und Wörterverzeichnis. 19. Auflage, neu bearbeitet von Ernst A. Ebbinghaus (Jürgen Udolph) 371
Górnowicz Hubert. Gewässernamen im Flußgebiet der unteren Weichsel (Walter Kaestner) 372
Hey Gustav. Die slavischen Siedlungen im Königreich Sachsen mit Erklärung ihrer Namen (Jürgen Udolph) 376
Kuraszkiewicz Władysław (unter der Mitarbeit von Reinhold Olesch). Der polnische Wortbestand in J. Mączyńskis LEXICON LATINO-POLONICUM 1564 (Gerd Hentschel) 377
Ambrazas Vytautas. Grammatika litovskogo jazyka (William R. Schmalstieg) 381

Langvokale, wohl unter Einfluß der md. Ordenssprache: a. 1308 *Radaunen See* (<1280 *lacus Raduna*), ON. *Müskendorf* a. 1382 Meuschendorf (S.54). - Die Eindeutschung des FlußN. *Dbra* als *Brahe* ist offenbar dadurch zu erklären, daß der Anlaut *D-* als Artikel mißverstanden wurde, vgl. den Beleg a. 1346 *dy Bra*, dann 1349 *by der Bra*. Der von *Dbra* abgeleitete SN. **Dъbrьskъ* (a. 1400 *Deprske*) wurde im Nd. als *Deeper See* ('Tiefer See') aufgefaßt und führte 1951 zu der Repolonisierung *Głębokie* (S. 123).

Einigen poln. SN. liegen entlehnt dt. Appellativa zugrunde: *Margiel* (mit ostmd. *a*) und *Mergiel*, im poln. Wortschatz des 18. Jh. geläufig, hier (Kr. Berent) wohl kaschub. *märǵel* (Fr. Hinze 1965, S. 335); *Kule*/Kr. Konitz, zuerst 1965, nd. *kūle*, nicht (gegen G.) 'Tal', sondern wie kaschub. *kuula* (Hinze S. 301) 'Vertiefung, kleiner Teich'. Ein Lehnwort ist auch der FlußN. *Krępiel* (1664) zu poln. *krępiel* (um 1500), kaschub. *kränńǵel* 'Kringel' (Hinze S. 282) wegen des gewundenen Flußlaufes. Von G. angesetztes slav. *krąg* + *-elь* hätte **krążel*, **krężel* ergeben. Auch *Bacha* (S. 24) für *Mokra* (1624 *na rzece Baszie*), bis 1941 bezeugt, ist sicher Lehnwort < dt. *Bache* f. (1936 dafür nd. *Be(e)ck*).

Zum Abschluß einige Randnotizen; ON. *Treugenhof* a. 1341 (S. 14): *treuge* ist nicht nd., sondern ostmd. (schles. /troige/). - S. 33: Bei den GN. *Święta* wäre doch wohl im Einzelfall eine mögliche mythologische Bedeutung zu überprüfen. - S. 66 (*Dziedno*): Der im Text erwähnte Beleg von 1310 fehlt. - S. 131 (*Radogoszcz*): Die für **ghast* angenommene hydronymische Bedeutung '... Wasser, das auf verschiedenen Stufen zu Gast ist' wirkt recht konstruiert. - S. 142 (*Steklno*): Der SN. könnte auch durch die Nähe einer Glashütte bedingt sein. - S. 149 (*Przysarz*): Poln. *sz*, *ż* ist in älteren Lehnwörtern Substitution für ahd./mhd. *s*, das apikal als /ś/ bzw. /ź/ artikuliert wurde. Poln. *żołnierz* nicht < *Soldat*, sondern < mhd. *soldenaere*, *sol(de)ner*. - Wie unzuverlässig auch amtliche Karten in der Wiedergabe von Namen sein können, zeigen die wiederholten Klagen des Verf. (S. 7, 22, 31, 67, 72, 84, 88, 89 usw.).

Der von J. Udolph (Göttingen) angemessen übersetzte Band ist der vielversprechende Beginn einer Reihe, der man im Interesse einer Klärung der sprach- und siedlungsgeschichtlichen Probleme Osteuropas nur eine baldige Fortsetzung wünschen kann.

Behrkampsweg 9, Walter Kaestner
D-2000 Hamburg-Lokstedt

Hey Gustav. Die slavischen Siedlungen im Königreich Sachsen mit Erklärung ihrer Namen. Mit Nachwort und ergänzendem Verzeichnis zu den Ortsnamen von Ernst Eichler. Reprint der Originalausgabe 1893 nach dem Exemplar der Universitätsbibliothek Leipzig (Slavistische Forschungen, 35). Köln - Wien, Böhlau Verlag 1981. IV, 352 S. Gr.-8°. DM 88,-.

Dieses Buch entstand in Zusammenarbeit mit dem Zentralantiquariat der DDR (Leipzig). Es stellt den Nachdruck der 1893 erschienenen Ausgabe dar

(S.I-III, 1-335). Angeschlossen ist E. Eichlers Nachwort „Gustav Heys Beitrag zur slawistischen Namenforschung" (S.337-345) sowie ein „Verzeichnis von heute anders zu erklärender Ortsnamen Sachsens" einschließlich eines Abkürzungsverzeichnisses der entsprechenden Ortsnamenliteratur (S.346-352). Der Nachdruck läßt sich mit E. Eichler dadurch rechtfertigen, daß es ein Werk ist, „das jahrzehntelang die Namen- und Siedlungsforschung maßgeblich beeinflußt hat, weil es ein reiches Namenmaterial erstmalig umfassend darbot und auch auf den ersten Blick akezeptable, vom damaligen Forschungsstand aus gesehen fundierte Erklärungen ... anbot" (S.337). Es bedeutet nach E. „einen Markstein in der Geschichte der Erforschung slawischer Ortsnamen in Deutschland" (S.339). Allerdings hatte sich z.B. M. Vasmer sehr kritisch zu den Deutungen G. Heys geäußert; Zustimmung fand Hey dagegen bei E. Mucke (A. Muka).

Auch vom Standpunkt der modernen slavischen Namenforschung aus sind G. Heys methodische Prinzipien im wesentlichen vertretbar: historische Formen finden Berücksichtigung, urkundliche Belege werden lokalisiert, Wüstungsnamen wurden aufgenommen, Grundsätze slavischer Namenbildung (zumeist geschöpft aus Miklosichs Arbeiten) finden Anwendung, verwandte Ortsnamen des sorbischen, polnischen, tschechischen und slovakischen Spachgebietes werden herangezogen. Weniger glücklich waren seine Deutungen von früh eingedeutschten Ortsnamen; hierzu fehlten ihm germanistische Kenntnisse. Daher ist „nur für einen Teil der bei Hey gebotenen Ortsnamen ... seine Deutung noch heute im ganzen akzeptabel" (E. Eichler, Nachwort, S.342). Das oben erwähnte „Verzeichnis von heute anders zu erklärenden Ortsnamen Sachsen" zeigt die Differenzen zu G. Heys Arbeiten auf und führt den Leser zu heute vertretenen Etymologien.

Außerhalb von G. Heys Vorstellungskraft und etymologischen Möglichkeiten blieben vorslavische und vorgermanische Deutungen. Die von H. Krahe entwikkelte und von W.P. Schmid modifizierte Alteuropa-Theorie ist für G. Hey (wie für das 19. Jh. insgesamt) noch nicht greifbar gewesen. Vielleicht liegt darin einer der wesentlichen Unterschiede der Namenforschung des 19. Jh.s gegenüber der des 20. Jh.s - In jedem Fall darf der Eindruck begrüßt werden. Auch und gerade aus der Distanz heraus zeigen sich die Fortschritte einer wissenschaftlichen Disziplin.

Steinbreite 9,
OT. Sieboldshausen,
D-3405 Rosdorf 3

Jürgen Udolph

Kuraszkiewicz Władysław (unter der Mitarbeit von Reinhold Olesch). Der polnische Wortbestand in J.Mączyńskis LEXICON LATINO-POLONICUM 1564. I. Index. II. Index a tergo (Slavistische Forschungen 44/I bzw. 44/II). Köln-Wien, Böhlau Verlag 1985 bzw. 1983. XXVIII, 237 S. bzw. XXX, 196 S.